***21st Century Skills for Teachers and Students – Dublin – Irland – October 2021***

Im Oktober ging es auf die zweite Erasmusfortbildung nach Irland. Vom vierten bis zum neunten Oktober haben Lehrkräfte aus der Türkei, Griechenland, Kroatien und Deutschland an der Fortbildung „21st Century Skills for Teachers and Students“ in Dublin teilgenommen.

Der Kurs war der veränderten Lehr- und Lernsituation und den damit einhergehenden neuen Fertigkeiten gewidmet. Wie können SchülerInnen auf die veränderten Anforderungen des 21. Jahrhunderts vorbereitet werden, welche Fertigkeiten brauchen Lehrende und Lernende um diesen Anforderungen gerecht werden zu können. In diesem Zusammenhang war besonders die gestiegene Diversität Thema, welche sich auch in unserer Kurszusammensetzung widerspiegelte. Die teilnehmenden Lehrkräfte waren nicht nur aus unterschiedlichen europäischen Ländern, sondern unterrichten auch unterschiedliche Fächer an verschiedenen Schularten. Der vielfältige Background der Teilnehmenden gewährte interessante Einblicke in andere Schulformen, Arbeitsweisen und machte spannende Diskussionen und Fallbetrachtungen möglich.

Nach dem ersten Kennenlernen durften jeder Teilnehmer und die teilnehmenden Tandems ihre Schulen und ihre Schularten vorstellen. Unterschiede im Bildungssystem und in der Ausstattung der Schulen wurden hier besonders deutlich. Von diesem Standpunkt aus beschäftigten wir uns zunächst mit dem Thema Diversität, was Diversität ist, wie wir Diversität im Schulalltag begegnen und sie für uns nutzen können.

Zur Ergänzung führten wir verschiedene Übungen zum Thema Diversität im Eigenversuch durch. Die dabei durchgeführten Aufgaben lassen sich auf die unterrichtliche Praxis übertragen. In den folgenden Tagen beschäftigten wir uns unter anderem mit dem project-based learning, dem sogenannten „flipped classroom“, neuen digitalen Unterrichtswerkzeugen und den sogenannten „4 Cs of Education“ um nur einige Beispiele zu nennen.

Zum Bereich des project-based learning haben wir gemeinsame Projektideen entwickelt, welche vielen Schulfächern Anknüpfungspunkte geben und vernetztes Lernen möglich machen. Der sogenannte „flipped- classroom“ war besonders im Hinblick auf die gegenwärtige Corona Situation interessant. Bei diesem didaktischen Ansatz erarbeiten sich die SchülerInnen selbstständig ein Thema in Heimarbeit und bringen ihr Vorwissen mit in die Schule. Die geleistete Vorarbeit schafft Raum für mehr Differenzierung und Individualisierung im Unterricht. Um eine gewinnbringende Durchführung zu gewährleisten, lernten wir einige theoretische Grundsätze kennen, welche es zu beachten gilt. Ebenso interessant war der Exkurs zum Thema Einsatz digitaler Werkzeuge im Unterricht. Hier konnten wir verschiedene digitale Werkzeuge ausprobieren. Die verwendeten Plattformen waren ausschließlich englischsprachig, welche sie für Sprachlehrer besonders interessant macht. Ergänzend erfuhren wir mehr über die Möglichkeiten, Grenzen und Risiken von digitalen Werkzeugen im Unterricht.

Neben dem pädagogisch-didaktischen Kursprogramm wurde uns auch ein Einblick in die Geschichte, die Kultur und die wunderschöne Landschaft Irlands geboten. So gab es zum Beispiel eine spannende Stadtführung durch Dublin mit vielen Informationen zur jüngeren irischen Geschichte, dem Kampf um die Unabhängigkeit und die Stadtgeschichte Dublins. Am Ende der Woche stand ein Besuch in einen nahegelegenen Nationalpark an. Auf dem Weg dorthin hatten wir noch die Gelegenheit, eine echte irische Schaffarm zu besuchen und bekamen eine beeindruckende Darbietung von Border Collies, die dort zum Treiben der Schafherden eingesetzt werden.

Insgesamt waren die Fortbildung, der gegenseitige Austausch und das Lernen zusammen mit europäischen Kolleginnen und Kollegen eine einzigartige Erfahrung. Ein neuer Blick auf Bildung und Lernen war für alle Beteiligten sehr gewinnbringend. Gefördert durch

